

Für Sie gelesen

Böge, Kerem & Hahn, Eric

Achtsamkeit bei psychotischen Störungen Gruppentherapiemanual für die stationäre und ambulante Behandlung SENSE

2021, 1. Auflage, Weinheim Basel, Beltz Verlag
ISBN 978-3-621-28808-8, 152 Seiten, € 41,10

Die Autoren stellen in ihrem Buch äußerst praxisnah ein achtsamkeitsbasiertes Gruppentherapiemanual zur Anwendung bei Menschen mit psychotischen Erkrankungen vor. Das Manual wurde im Rahmen des SENSE-Projektes (Mindfulness in Schizophrenia spectrum disorders) an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin entwickelt.

Den Gruppenteilnehmenden soll in einem geschützten Rahmen das Thema Achtsamkeit nähergebracht, das Sammeln von Achtsamkeitserfahrungen ermöglicht und dabei ein intensiver erlebnisorientierter Austausch gefördert werden. Die psychotisch erkrankten Personen werden stets unter Wahrung ihrer Selbstbestimmung und Autonomie wertschätzend miteinbezogen.

Das Therapieprogramm ist auf eine vierwöchige Gruppentherapie mit vier Haupt- und acht Co-Sitzungen zu folgenden vier Modulen ausgelegt:

1. Achtsamkeit des Atems
2. Achtsamkeit der Sinne in der Natur
3. Achtsamkeit des Loslassens
4. Achtsamkeit in der Körperwahrnehmung

Die einzelnen Module umfassen jeweils theoretischen Hintergrund, praktische Umsetzung, Umgang mit typischen Herausforderungen sowie eine genaue Beschreibung des Ablaufs der einzelnen Sitzungen mit konkreten Übungsanleitungen und Anregungen zur Besprechung. Somit lassen sich die Inhalte nach dem Lesen direkt in der Praxis anwenden.

Den Autoren zufolge eignet sich das Achtsamkeitsmanual zur Anwendung bei Personen, die unter leicht bis mittelgradig ausgeprägter Positivsymptomatik und/oder leicht bis schwer ausgeprägter Negativsymptomatik leiden. Es kann sowohl in geschlossenen als auch in offenen Gruppen stationär und ambulant zur Anwendung kommen. Der Kauf des Buches lohnt sich für Angehörige von Berufsgruppen, die mit Hilfe eines vorgegebenen Therapieprogramms achtsamkeitsbasiert mit psychotisch erkrankten Personen arbeiten möchten. Darüber hinaus kann das Buch auch für einen selbst oder für die Arbeit mit anderen Zielgruppen eine interessante Grundlage zur theoretischen und auch praktischen Auseinandersetzung mit dem Thema Achtsamkeit darstellen.

Das Buch liest sich durch die besonders klare Struktur sehr angenehm, leicht und flüssig. Die umfassenden, fachlich fundierten Informationen zum Thema Achtsamkeit sind präzise und verständlich auf den Punkt gebracht dargestellt. Man bewahrt beim Lesen zu jeder Zeit den Überblick und erhält zum aktuellen Modul die passenden Anleitungen für die Therapiesitzungen sowie Hinweise auf weitere Arbeitsmaterialien im Anhang des Buches.

Wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge können achtsamkeitsbasierte Interventionen bei psychotisch Erkrankten die Positiv- und Negativsymptomatik reduzieren, depressive Symptome mindern, das allgemeine Stressniveau und -empfinden senken sowie das soziale Funktionsniveau, die Lebensqualität und die Selbstwirksamkeit der Betroffenen verbessern. Zumal psychotische Erkrankungen nach wie vor vielerorts stigmatisiert, unterversorgt und therapeutisch als Kontraindikation für Achtsamkeitsinterventionen betrachtet werden, sind hier die Relevanz und Zweckdienlichkeit des Therapiemanuals besonders hervorzuheben.

Für Sie gelesen von
Jennifer Schreiner
aus Linz

Dohm, Lea, Peter, Felix & von Bronswijk, Katharina (Hrsg.)

Climate Action – Psychologie der Klimakrise. Handlungshemmnisse und Handlungsmöglichkeiten

2021, Gießen, Psychosozial-Verlag
ISBN 978-3-8379-3110-5, 413 Seiten, € 41,02

Die Klimakrise ist in aller Munde und somit ein aktuelles Thema. Was Psychologie mit der Klimakrise zu tun hat, ist vielleicht nicht immer so klar. Der Titel des Buches – „Climate Action – Psychologie der Klimakrise“ – macht damit schon klar, was sich an Inhalt erwarten lässt.

Die Unterteilung des Buches in drei Teile – Handlungshemmnisse, Handlungsmöglichkeiten, Handlungspraxis – ist sehr schlüssig. Verschiedene AutorInnen gehen in ihren Artikeln anschaulich den Überthemen nach und greifen naheliegende Fragen und Themen in Bezug auf die Klimakrise auf.

So werden beispielsweise im Beitrag „Zur zeitbedingten Abwehr der Klimakrise“ von Delaram Habibi-Kohlen anschaulich Beispiele gebracht, wie Menschen die Augen vor der Klimakrise verschließen. In einem weiteren Artikel werden Argumentationsmuster sichtbar gemacht, mit denen Klimaschutz verzögert wird. Auch psy-

chologische Barrieren hinsichtlich der Lücke zwischen Wissen und Handeln werden verdeutlicht. Es werden auch Beispiele von Gruppen aufgegriffen, die bereits einen Beitrag leisten, wie etwa „Fridays for Future“.

Die Lektüre des Buches ist meiner Meinung nach nicht nur für FachexpertInnen empfehlenswert, sondern auch für interessierte LaiInnen, die sich diesem so aktuellen Thema aus einer vielleicht auf den ersten Blick ungewohnten Perspektive annähern möchten. Literaturangaben nach den Artikeln sind eine Inspiration, wenn man sich noch weiter vertiefen möchte. Besonders positiv aufgefallen ist mir, dass am Ende der Artikel unter „In einfachen Worten“ eine Zusammenfassung des Inhalts/ des Themas des jeweiligen Artikels steht.

Für Sie gelesen von
Manuela Steurer
aus Wien

Schneider, Martina

Der Diamant der Selbstliebe – Geschichten für kleine und große Menschen. Mit Illustrationen von Luka Leben

2022, St. Florian, Herramhof Verlag
ISBN: 978-3-903147-26-3, 87 Seiten, € 19,90

Das Buch „Der Diamant der Selbstliebe“ ist ein Ratgeber der besonderen Art und setzt sich aus insgesamt sieben Geschichten zusammen. Jede Erzählung widmet sich dabei einem bestimmten Thema, so handelt eine davon z. B. von Selbstliebe, eine weitere vom Umgang mit Ängsten oder von der Überwindung mehrerer Unsicherheiten. Die Geschichten sind für Kinder ab 6-7 Jahren gedacht und sollen Eltern dazu anregen, mit ihren Kindern ins Gespräch zu kommen, um wichtige Themen aufzugreifen.

Die im Buch enthaltenen Grafiken sind künstlerisch und detailliert gestaltet, sodass auch ein Bild zur Geschichte entstehen kann.

Obwohl das Buch vorrangig an Kinder und Jugendliche gerichtet ist, lohnt es sich auch für Erwachsene. Die bildhafte Sprache und die in den Geschichten verpackten Themen regen an, sich selbst zu reflektieren und neue Lösungen zu suchen. Daher können einzelne Geschichten sicherlich auch in der Arbeit mit KlientInnen angewendet und darüber der Einstieg in ein bestimmtes Thema gefunden werden. Während sich manche tatsächlichen Ansätze zur praktischen psychologischen Arbeit aufgreifen lassen, befassen sich andere eher mit Werten und Einstellungen.

Die Themen der Geschichten sind:

1. Selbstliebe
2. Umgang mit Ängsten
3. Freundschaft
4. Selbstsicherheit
5. Werte
6. Selbstvertrauen und Ziele
7. Glück und Zufriedenheit

Die Geschichten lesen sich kurzweilig und lassen auch Erwachsene teilweise schmunzeln. Die Länge der Geschichten ist für Schulkinder und Jugendliche optimal, für jüngere Kinder allerdings noch nicht gut geeignet.

Für Sie gelesen von
Michaela Gemeiner
aus Nassereith

Gniewosz, Burkhard & Titzmann, Peter F. (Hrsg.)

Handbuch Jugend. Psychologische Sichtweisen auf Veränderungen in der Adoleszenz

2018, Stuttgart, W. Kohlhammer GmbH
ISBN 978-3-17-029859-0, 560 Seiten, € 54,00

Das Herausgeberwerk behandelt in fünf Kapiteln die Themen biologische Prozesse im Jugendalter, soziale Umwelten, Themen der Jugendentwicklung, Jugend und Gesellschaft und Entwicklungspsychopathologie. Das Handbuch ist jeweils klar strukturiert aufgebaut. Jedes Kapitel beginnt mit einer Auflistung der Themen, auf die dann inhaltlich eingegangen wird. In optisch hervorgehobenen Kästchen werden spezielle Fragestellungen oder Beispielstudien näher beschrieben. Zum Thema soziale Kompetenzen wird auch der Praxisbezug durch die Beschreibung des Manuals „Fairplay“ angeführt. Am Ende der jeweiligen Kapitel finden sich eine Zusammenfassung und Schlussfolgerungen sowie weiterführende Literaturhinweise.

Über 560 Seiten wird das Thema Jugend aus unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet. Es werden biologische, soziale und psychische Veränderungen in diesem Zeitabschnitt beschrieben. Es wird auf Themen der Jugendentwicklung ebenso wie auf gesellschaftliche Einflüsse und einzelne Störungsbilder eingegangen.

Im Handbuch Jugend wird ein sehr breiter Überblick über den Stand der Wissenschaft zu Themen von Menschen dieses Lebensabschnittes geboten. Das umfangreiche Werk beschreibt biologische, soziale und psycho-

Für Sie gelesen

logische Veränderungen dieses Zeitabschnittes. Es wird auf Themen der Jugendentwicklung, auf Einflüsse der Gesellschaft und auch auf einzelne Störungsbilder eingegangen.

Das Buch erscheint geeignet für Menschen, die sich intensiv mit dem Thema Jugend aus unterschiedlichen Perspektiven heraus beschäftigen möchten. Der aktuelle Stand der Wissenschaft wird durch angeführte aktuelle Untersuchungen umfangreich dargestellt. Dadurch kann es gut gelingen, seinen Wissensstand zu aktualisieren oder sich auch zu den einzelnen Themengebieten zu vertiefen.

Im Kapitel Jugend und Gesellschaft werden die Themen Jugend und sozialer Wandel in fortgeschrittenen Industriegesellschaften der westlichen Welt, Jugendliche und Migrationshintergrund und politische Sozialisation beschrieben. Als besonders hervorzuheben ist der Umstand, dass neben Kapiteln wie kognitive, emotionale und moralische Entwicklung auch aktuelle Themen behandelt werden, wie z. B. Jugend und Medien, Gesundheitsverhalten und berufliche Entwicklung. Im Kapitel über Entwicklungspsychologie werden einzelne Störungsbilder beschrieben, wobei gerade bei den Essstörungen auf prädisponierende, auslösende und aufrechterhaltende Faktoren eingegangen wird. Zusätzlich findet auch die positive Jugendentwicklung Platz, was das Besondere an diesem Werk ist. Resilienz, Prävention und Entwicklungsförderung im Jugendalter sind die letzten abschließenden Kapitel und damit setzen die Herausgeber nochmals ein eindeutiges Zeichen, dass die Jugendzeit auch positiv sein kann. Die Lage der Jugendlichen wird beschrieben, eine Vielzahl von möglichen Einflussfaktoren aufgelistet und dadurch einerseits Risiken und auch Chancen für diese Altersgruppe beschrieben. Die Palette der behandelten Aspekte ist groß und damit wird dieser prägende Lebensabschnitt umfangreich beleuchtet.

Zusammengefasst kann man sagen, dass das Werk in einer sehr klaren und verständlichen Weise die Situation von Jugendlichen umfangreich und ausführlich beschreibt und eine breite Palette an Themen behandelt. Psychologische Sichtweisen auf Veränderungen in der Adoleszenz werden aus unterschiedlichen Aspekten heraus beschrieben. Dabei wird einerseits auf Störungsbilder und andererseits auch auf eine gelungene Entwicklung eingegangen.

Für Sie gelesen von
Doris Scheuch-Koller
aus Baden

Simon, Aino

Liebe lieber einzigartig. Finde das Beziehungsglück, das zu dir passt

2021, 1. Auflage, Wien, Goldegg Verlag GmbH
ISBN: 978-3-99060-241-6, 226 Seiten, € 19,95

Das Werk „Liebe lieber einzigartig. Finde das Beziehungsglück, das zu dir passt“ von Aino Simon ist ein Beziehungsratgeber für Paare. Die Autorin hat einen beruflichen Hintergrund als Sozialwissenschaftlerin, Gestalttherapeutin und Beziehungscoach. Ihre Schwerpunkte in der Beziehungsarbeit sind z. B. Themen wie Treue, Betrug, Eifersucht, Couple & Self Care oder monogame und offene Beziehungsformen.

„Jede Beziehung ist einzigartig!“ Dieser Satz resümiert die Hauptaussage des Buches sehr treffend. Das Werk richtet sich an Paare, die ihren ganz persönlichen Weg hin zu einer glücklichen und erfüllten Beziehung und weg von Beziehungskillern wie Eifersucht, Langeweile und Drama finden wollen. Aino Simon bespricht in ihrem Buch die verschiedensten Arten von Liebesbeziehungen – von der enttäuschten über die romantische, die verletzte, die loslassende, die lernende, die tragfähige, die selbstbestimmte, die sexpositive, die befreite bis hin zur gelingenden Liebe. Ein zentrales Konzept ist bei Simons Schilderungen das der „Couple Care“, wonach eine glückliche Paarbeziehung die aktive Zuwendung und Aufmerksamkeit beider PartnerInnen braucht. Innere Freiheit ist dabei nach Simon der Schlüssel, um glücklich „zusammenzulieben“.

Im ersten Kapitel „die enttäuschte Liebe“ thematisiert die Autorin den Unterschied zwischen Verliebtheit und Liebe und was man tun kann, wenn man in der Liebe enttäuscht wurde. Im Teil „die romantische Liebe“ erläutert sie die Vor- und Nachteile der Monogamie. Im Kapitel „die verletzte Liebe“ spricht sie über das Thema Betrug in Liebesbeziehungen und beleuchtet die Situation aus der Perspektive der betrogenen und der betrügenden sowie der dritten Person. Weiter schildert sie, wie man in 5 Phasen über einen Betrug hinwegkommen kann. In „die loslassende Liebe“ gibt sie Tipps für den Umgang mit Liebeskummer und thematisiert die Bedeutung der Selbstliebe. Im Kapitel „die lernende Liebe“ erklärt sie, wie man seinen inneren Kompass neu ausrichten und streiten lernen kann. Im Teil über „die tragfähige Liebe“ beschreibt Simon, warum sie emotionale Intelligenz als Schlüssel für glückliche Beziehungen sieht und gibt eine „schnelle Anleitung zu mehr Liebeskompetenz“ in 10 Schritten. Im Teil über „die selbstbestimmte Liebe“ geht es um das Recht der freien Entscheidung und wie man sich seinen eigenen Raum in einer Beziehung schafft. Im Kapitel über „die sexpositive Liebe“ erläutert die Autorin die Prin-

zipien einer offenen Beziehung sowie häufige Fehler, die Paaren beim Öffnen einer vorab monogamen Beziehung passieren können. Im Teil „die befreite Liebe“ erklärt sie das Prinzip der Polyamorie und stellt Strategien für den Umgang mit Eifersucht sowie typische Fallen einer polyamoren Beziehung vor. Im letzten Kapitel „die gelingende Liebe“ resümiert sie schließlich, wie Paare aus ihrer Sicht eine einzigartige, glückliche und gelingende Liebesbeziehung schaffen können, und welche „Lektionen“ monogame Paare aus der Polyamorie lernen können.

Aino Simon stellt, wie in der Zusammenfassung der einzelnen Kapitel verdeutlicht, im Rahmen dieses Ratgebers sehr vielfältige Facetten der Liebe dar und thematisiert die verschiedensten Aspekte von Paarbeziehungen. In diesem Sinne kann das Buch sowohl Paare ansprechen, die sich aktuell in einer Beziehungskrise befinden und gemeinsam einen konstruktiven Weg aus dieser herausfinden möchten, oder auch für Paare interessant sein, die darüber nachdenken, mit neuen Beziehungsmodellen zu experimentieren und so beispielsweise ihre monogame Beziehung hin zu einer offenen oder polyamoren Beziehung zu öffnen. Keines der beschriebenen Beziehungsmodelle soll dabei als „besser“ oder „schlechter“ eingestuft werden, sondern jedes Paar für sich selbst das Rezept für das ganz individuelle Liebesglück finden können – denn „Wer die Liebe meistert, meistert das Leben.“ (Aino Simon)

Für Sie gelesen von
Christine Füssel
aus Madrid

Jansen, Gijs

Leben – so wie Sie es eigentlich wollen. Mehr Selbstakzeptanz entwickeln mithilfe von ACT

2022, 1. Auflage, Göttingen, Hogrefe
ISBN 978-3-8017-3101-4, 141 Seiten, € 16,95

Acceptance Commitment Therapy (ACT) zählt zu den neueren Therapieansätzen in der kognitiven Verhaltenstherapie, die Kenntnisse der Lerntheorien, der klinischen Praxis und der besten Aspekte psychotherapeutischer Strömungen und Schulen mit fernöstlichen Weisheiten verbindet. Das vorliegende Buch ist eine Fortsetzung des Buches „Denk was du willst – wage was du träumst“ von Jansen (2015).

In neun Kapiteln laden Denk- und Mitmachübungen ein, wie Menschen über einen achtsamen Umgang und Perspektivenwechsel ihre Wahrnehmung und Erwartung

beeinflussen und leidvolle Glaubenssätze identifizieren und verändern können. Die Beispiele und Gleichnisse zeigen anschaulich, wie Menschen solange aktiv filtern, bis sich ihre Erwartungen erfüllen und das Selbstbild bestätigen. Die Methode der Kognitiven Defusion wird unter anderem ausführlich vorgestellt als eine Möglichkeit, bewusst Abstand von Gedanken und Wörtern zu gewinnen und zu wahren.

Der Ratgeber birgt die ermutigende Kernhypothese: negative Gedanken/Gefühle sind Produkte des Verstandes, der sich manches Mal „zu wichtig“ nimmt und den Blick auf eine Neuorientierung und Alternativen verstellt. Wenn Menschen aufhören, Gedanken unbedingt ändern zu wollen, sondern erkennen, akzeptieren und damit achtsam leben lernen, nehmen sie die Bedeutung von leidvollen Ideen, die sich mit ihrem Selbst zu stark verschmolzen und identifiziert haben. Die Distanzierung von diesen Ideen kann zur Entscheidung führen, den Blick auf verborgene Sehnsüchte und Wünsche zu lenken und sich mit diesen bewusst und stetig zu beschäftigen.

Die Lektüre hat zum Ziel, das Hier und Jetzt weniger abgeschnitten und wieder mehr verbunden zu erleben und wird dem Anspruch des Autors gerecht, als Nachschlagwerk für ineinandergreifende Zugänge und Techniken auf dem Weg zum „wahren“ Wesen zu gelten.

Die Leserinnen und Leser finden durchgehend ermutigende Übungen zur Selbsterkundung vor. Das Buch vermittelt unmissverständlich, dass Verhaltensänderung eben nicht so nebenbei passiert, sondern einer gründlichen und längerfristigen Auseinandersetzung und Übung bedarf, und richtet sich an alle Interessierten, die bereit sind, sich die Zeit dafür zu nehmen.

Literatur im Text:

Jansen, G. (2015) Denk was du willst – wage was du träumst. Die Akzeptanz-Commitmenttherapie für ein Leben in Freiheit und Selbstvertrauen. Freiburg: Arbor.

Für sie gelesen von
Ulrike Richter
aus Linz

Ortner, Tuulia M. & Kubinger, Klaus D. (Hrsg.)

Psychologische Diagnostik in Fallbeispielen

2021, 2., vollständig überarbeitete Auflage, Göttingen, Hogrefe Verlag
ISBN 978-3-8017-3110-6, 705 Seiten, € 59,95

Psychologische Diagnostik zählt im Psychologiestudium nicht zu den beliebtesten Fächern, schreiben die

Herausgeber*innen Tuulia Ortner und Klaus Kubinger: Zu trocken, zu viel Statistik, zu langweilig – so lauten die gängigen Vorurteile unter Studierenden. Dennoch zeigt die Praxis, dass psychologisches Diagnostizieren in vielen Berufsfeldern Klinischer Psycholog*innen entweder aktiv praktiziert wird oder fundierte Kenntnisse darüber zur Berufsausübung notwendig sind. Hinzu kommt, dass fehlerhafte Diagnosen für Betroffene massive Auswirkungen haben können, z. B., wenn sie aufgrund einer Fehldiagnose entweder keine oder nicht die entsprechende Behandlung erhalten. In den Bereichen der forensischen und der rechtspsychologischen Diagnostik ist der Zusammenhang zwischen Diagnose und damit einhergehender (gerichtlicher) Entscheidung noch offensichtlich.

Kubinger und Ortner haben das vorliegende Buch als Zusammenstellung von Fallbeispielen vor allem für Studierende und Berufsanfänger*innen konzipiert. Nach drei kurzen Kapiteln zur Einführung und zu Grundsatzbetrachtungen psychologischen Diagnostizierens schließen Falldarstellungen zur psychologischen Diagnostik von routinierten Praktiker*innen an. Dabei werden die Bereiche Ausbildungs- und berufsbezogene Eignungsdiagnostik, Ausbildungs- und berufsbezogene Rehabilitationsdiagnostik, Entwicklungsdiagnostik im frühen Kindesalter, forensisch-psychologische bzw. rechtspsychologische Diagnostik, verkehrspsychologische Diagnostik sowie klinische und gesundheitspsychologische Diagnostik mit jeweils mehreren Fallbeispielen abgedeckt.

In jedem Fallbeispiel sind die Fragestellung, die Exploration, die ausgewählten Verfahren inklusive der konkreten Testergebnisse, die Interpretation der Testergebnisse, die Beantwortung der Fragestellung sowie Schlussfolgerungen und zum Teil Empfehlungen angeführt.

Den Herausgeber*innen ist es mit dem vorliegenden Werk gelungen, eine breite Palette an Fragestellungen und einen großen Altersbereich (von einem vier Monate alten Mädchen bis zu einem 76-jährigen Mann) abzudecken. Durch die ausführliche Schilderung der Fallbeispiele und des konkreten Vorgehens wird die psychologische Diagnostik greifbar und ihre hohe Relevanz offenkundig. Es ist davon auszugehen, dass es dadurch für Studierende einfacher ist, die Brücke zwischen Theorie und praktischer Anwendung zu schlagen und sich für das praktisch relevante Fach zu begeistern.

Das über 700 Seiten starke Buch ist aber auch für erfahrene Psycholog*innen im Sinne eines Nachschlagewerkes lesenswert und bereichernd. Einerseits kann in Fachbereiche, die nicht Teil der eigenen beruflichen Tätigkeit sind, hineingeschnuppert werden, andererseits ist es gewinnbringend, das diagnostische Vorgehen von Kolleg*innen nachvollziehbar und nach aktuellen wis-

senschaftlichen Standards dargelegt zu bekommen und Aspekte davon in die eigenen Tätigkeit zu integrieren.

Für Sie gelesen von
Irmtraud Lichtenberger
aus Linz

Borg-Laufs, Michael, Breithaupt-Peters, Monique & Jankowski, Eva

Therapie-Tools Bindung und Bindungsstörungen

2021, 1. Auflage, Weinheim Basel, Beltz Verlag
ISBN: 978-3-621-28667-1, 308 Seiten, € 42,95

Die Autor*innen des Werks „Bindung und Bindungsstörungen“ sind der Professor sowie Studiendekan des Fachbereichs Sozialwesen an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach, Michael Borg-Laufs; die Diplompsychologin sowie Neurofeedback- und Marte-Meo-Therapeutin Monique Breithaupt-Peters; und zu guter Letzt die Kinder- und Jugendlichenlichenpsychotherapeutin Eva Jankowski. Das Buch enthält 8 Kapitel, die jeweils aus Infolblättern und Arbeitsblättern bestehen.

Wie schon vom Titel her ersichtlich ist, liegt der Fokus dieses Werkes auf der Bindung und deren möglichen „Komplikationen“. Bindung begleitet uns im Alltag immer und ist ein wesentliches Merkmal der Lebewesen. Im Rahmen psychologischer, psychotherapeutischer und psychosozialer Hilfe spielt die Bindung auch eine zentrale Rolle. Aber was genau ist Bindung? Wie kann man Bindung definieren? Hierfür beziehen sich die Autor*innen des Buches auf die Definition von Grawe (2004), in der Bindung als eine der vier psychischen Grundbedürfnisse betrachtet wird. Borg-Laufs, Breithaupt-Peters und Jankowski weisen auch darauf hin, dass ein nicht ausreichend befriedigtes Bedürfnis zur Ausbildung eines Motivs führt, welches zur Beendigung dieses Mangelzustands dient. Man kann daher sagen, dass eine Kompensation von einem mangelhaft befriedigten Grundbedürfnis durch die Überbefriedigung von einem anderen Grundbedürfnis stattfindet. Last but not least werden im Buch auch die Bindungsarten nach Ainsworth et al. (1978) zitiert und beschrieben.

Des Weiteren war es für die Autor*innen dieses Buches wichtig, ein Werk zu erstellen, welches nicht nur auf einer wissenschaftlich fundierten Evidenzlage beruht, sondern auch auf der Praxiserfahrung. Daher besteht der größte Teil des Buches aus praxisorientierten Materialien, die bei der Behandlung und Therapie von Menschen mit Bindungsstörungen/Bindungsproblemen

Anwendung finden können. Die „Innovation“ bzw. das innovative an diesem Werk liegt hierbei genau in den erstellten Materialien. Zu Beginn der Erstellung dieses Buches sind die Autor*innen davon ausgegangen, dass es zu dieser Thematik viele Materialien gibt und sie diese nur „anpassen“ würden. Dies war aber nicht der Fall. Aus diesem Grund wurde die Mehrheit dieser Materialien von den Autor*innen auf der Grundlage ihrer jahrelangen Erfahrung selbst entwickelt.

Für die Autor*innen war es auch wichtig, eine breite Anwendungsperspektive mit diesem Buch zu ermöglichen, was ihnen meiner Ansicht nach gut gelungen ist, da in dieses Werk die Erfahrung, die Expertise und das Wissen aus unterschiedlichen Kontexten miteingeflossen sind (wie z. B. Psychotherapie, Beratung von Jugendlichen, Anleitung von Selbsterfahrung usw. ...). Man kann somit das Werk „Bindung und Bindungsstörungen“ als eine reichhaltige Materialsammlung betrachten. Meiner Ansicht nach gehören zur Zielgruppe dieses Werks alle Fachkräfte (z. B. Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Psychosoziale Betreuer*innen und Psychiater*innen), die sich dieser Thematik widmen und mit Materialien mit den Klient*innen arbeiten wollen. Ebenso sehe ich es als geeignet für alle Menschen, die sich für das Thema der Bindung interessieren. Das Buch lässt sich leicht lesen und ist in einem flüssigen Stil geschrieben. Was ich noch toll an der Beltz-Therapie-Tools-Reihe finde, ist die Tatsache, dass man beim Kauf der gebundenen Version auch noch zusätzlich die digitale Version (als E-Book) bekommen kann. Somit kann der Einsatz des Materials jederzeit und in jedem Setting problemlos stattfinden.

Literatur im Text:

Ainsworth, M. D. S., Blehar, M. C., Waters, E. & Wall, S. (1978). Patterns of Attachment. Hillsdale: Erlbaum.

Grawe, K. (2004). Neuropsychotherapie. Göttingen: Hogrefe.

Für Sie gelesen von
Julian Ferrari
aus Wien

„Journal des psychologues“

Travail à distance et sens du travail (Arbeit auf Distanz und Sinn der Arbeit)

Heft 399, Juli/August 2022, S. 14-47, www.jdpsychologues.fr

Dieses Heft ist dem Schwerpunktthema gewidmet „Arbeit auf Distanz und Sinn der Arbeit“. Es umfasst 8 verschiedene Themen/Beiträge.

Zunächst wird in diesem Heft die Frage gestellt, welche Auswirkungen Telearbeit (Arbeit aus der Distanz) hat. Dann wird gefragt, in welcher Weise sie den Sinn der Arbeit verändert. Einen guten Überblick über die Themen und Inhalte gibt ein Editorial am Beginn der Artikelserie. Diesen Beitrag verfasste der emeritierte Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie Claude Lemoine, Mitglied des Redaktionskomitees des „Journal des psychologues“ (Journal der Psychologen).

Er weist darauf hin, dass es schon vor der Pandemie Tendenzen gab, die Arbeit mancher Berufsgruppen aus dem Büro ins Freie zu verlagern wie z. B. die nomadisch Arbeitenden. Sie stellen irgendwo ihren PC auf und beginnen zu arbeiten. Die durch die Pandemie erzwungenen Einschränkungen haben diese Tendenzen stark gefördert, was jedoch nicht für alle Berufsgruppen gilt. Handwerkliche Tätigkeiten lassen sich meist nicht auf den PC verlagern. Für alle Dienste am Menschen wie Pflege (soin), Haushaltsführung (ménage), Kurse (course), Gastronomie (restauration) war die Änderung besonders radikal. Die durch die Pandemie erzwungenen Änderungen wurden immer umfangreicher und haben die Lebensgewohnheiten ebenso verändert wie Beziehungen und Arbeitstechniken.

Es liegt daher nahe sich zu fragen, welche Auswirkungen sie auf den der Arbeit zugeschriebenen Sinn hatten und in der Umkehrung, wieweit die Arbeit Sinn bewahrte oder neuen Sinn in diesen veränderten Situationen vermittelt hat. Caroline Arnoux-Nicolas präsentiert eine erste Synthese, wie die Telearbeit Teil unseres Lebens wurde und die Wahrnehmung der Arbeit veränderte. Diese Veränderungen isolieren die Sinnstiftung des Einkommens, dringen ein in den privaten Bereich und verändern die Arbeitsbeziehungen. Sie stellen in gleicher Weise dem Management die Aufgabe über Kontrolle der Arbeitsbeziehungen und Dienstaufsicht.

Eine ausführliche Bibliographie rundet das Heft ab und ist für weitere Recherchen sehr hilfreich.

Claude Lemoine bemerkt abschließend, dass diese Arbeiten explorativen Charakter haben und noch der Bestätigung bedürfen.

Die ausführliche Version dieser Rezension in deutscher Sprache kann beim Autor wdzuzan@aon.at direkt angefragt werden.

Für Sie gelesen von
Wolf-Dietrich Zuzan
aus Salzburg